Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief

Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden

Band: 52 (1993)

Rubrik: Chinderdörfli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Ängste auslöst. Ich will vertrauensvoll an unserem friedlichen Zusammmenleben mitarbeiten, in aller Bescheidenheit – denn wir sind nur Gäste auf dieser Erde.

Alexander Yasikoff
Dr. Schaers Pflegbueb

Chinderdörfli

Wie bin i froh han i ne super Wohnig über cho,
de erscht no im schöne Adelbode.
I bin nöme die jüngscht, aber au nöd stei alt.
Drum wott is no chli gniesse die Rueh und der Wasserfall.
Amene schöne Tag herje was ghöri dänn da.
I luege use und gsehne es ganzes Schärli Chinde,
nöd nur vier oder föif, nei grad öppe zwähnsgi.
Bin i ächt im Chinderdörfli glandet?
Es isch es luschtigs Völkli,
si spielet und tummlet zäme und tüend ganz sälte strite.
Sogar Asphaltsträssli hät dur Chinde ne farbige Astrich über cho.
Und wänns mer mal slut söti wärde, gang i halt id Bärge.
Zum Schluss möchti no säge
ohni die Chinde hät i dänn doch viel sviel Rueh i dere Gägend.

Rosmarie Dänzer
(Aus Anlass des Birkenwegfestchens 1993)